

Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde an der
Philosophischen Fakultät der Universität
Freiburg in der Schweiz

Alfred Eschers Netzwerke 1819–1857

Aufbau, Entwicklung und Potentiale

Björn Koch
von Wuppenau (TG)

Genehmigt von der philosophischen Fakultät auf Antrag der Herren Professoren
Joseph Jung (1. Gutachter), Damir Skenderovic (2. Gutachter) und
Gilbert Casasus (3. Gutachter).

Freiburg, den 12. Dezember 2013.
Prof. Marc-Henry Soulet, Dekan.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	9
1.1. Ziele und Fragestellung.....	9
1.2. Forschungsstand und Quellenlage.....	13
1.2.1. Abhandlungen und Forschung zu Alfred Escher	13
1.2.2. Historische Netzwerkforschung	16
1.2.3. Quellen zu Eschers Netzwerken	21
1.3. Methodik zur Analyse und Visualisierung der Netzwerke.....	23
1.3.1. Soziale Netzwerkanalyse (SNA)	23
1.3.2. Quantifizierung und Visualisierung von Eschers Netzwerken	27
1.3.3. Zeitliche Abgrenzung	32
1.3.4. Qualitative Analyse von Eschers Netzwerken.....	33
1.4. Aufbau und Gliederung.....	35
2. Frühe Netzwerke	37
2.1. Aussenseiterfamilie Escher	37
2.2. Sonntagskameradschaft.....	40
2.3. Turnerbewegung	43
2.4. Privatunterricht.....	45
2.5. Gymnasium	53
2.6. Constaffel	57
3. Studentische Netzwerke	62
3.1. Studium in Zürich, Bonn und Berlin	62
3.2. Schweizerischer Zofingerverein.....	66
3.2.1. Freundschaftsideal und überkantonale Netzwerke	66
3.2.2. Eschers Zofingernetzwerk	71
3.3. Entscheidungsfindung nach dem Studium	75

3.4. Akademische Mittwochgesellschaft	82
3.4.1. Mythos	82
3.4.2. Entstehung	85
3.4.3. Mitgliederstruktur	92
3.4.4. Zwischen Geselligkeit, Wissenschaft und Politik	94
3.4.5. Aktivitäten	97
3.4.6. Entwicklung	105
4. Politische Netzwerke	111
4.1. Netzwerkausbau über die politische Tätigkeit	111
4.1.1. Ausmass der politischen Aktivität	111
4.1.2. Kantonale Politik	112
4.1.3. Eidgenössische Politik	115
4.1.4. Vom Rathaus ins Kaffeehaus: Informelle Treffen	118
4.2. Antijesuitenbewegung	125
4.2.1. Eschers Einstieg in die Politik	125
4.2.2. Formierung der Antijesuitenbewegung	131
4.2.3. Bestrebungen zur Ausweisung der Jesuiten	139
4.2.3.1. Vernetzung Zürichs mit der eidgenössischen Bewegung	139
4.2.3.2. Volksversammlung in Unterstrass	144
4.2.3.3. Tagsatzungsverhandlungen: Nationale Netzwerkplattform ..	152
4.2.4. Hilfsnetzwerke: Unterstützung von Freischärlern	161
4.2.4.1. Hilfs- und Sammelaktionen	161
4.2.4.2. Befreiung und Unterstützung Jakob Robert Steigers	164
4.3. Konservativer Angriff: Gysi, Kubli und die Freimaurer	172
4.3.1. Diffamierung: Eschers Netzwerk wird aktiv	172
4.3.2. Konflikt unter Freimaurern: Furrer vs. Gysi	176
4.3.3. Escher und die Freimaurer	181
4.4. Netzwerkaktivierung: Das Beispiel Bildungspolitik	184
4.4.1. Eschers bildungspolitische Ziele	184
4.4.2. Machtübernahme im Erziehungsrat	187

4.4.3. Machtmaximierung: Erziehungsdirektor Escher	194
4.4.4. Gründung des Eidgenössischen Polytechnikums	200
4.4.4.1. Polytechnikumsgesetz: Taktieren mit den Netzwerken	200
4.4.4.2. Organisation des Polytechnikums.....	207
4.4.4.3. Netzwerkaktivierung für Lehrstuhlbesetzungen	212
4.5. Wahlen	215
4.5.1. Grossratswahlen 1846: Dominanz der Radikal-Liberalen.....	217
4.5.2. Nationalratswahlen 1848: Neue Institutionen im Bundesstaat	221
4.5.3. Bundesratswahlen 1855: Differenzen im Netzwerk	226
4.5.4. Nationalratswahlen 1857: Das Thurgauer Netzwerk.....	233
4.5.5. Verhinderung von Wahlen	238
4.6. Eschers Demokratieverständnis	243
5. Wirtschaftliche Netzwerke	250
5.1. Escher und die Eisenbahnen.....	250
5.1.1. Erste Schritte: Anstoss für die Schweizer Bahnen.....	250
5.1.2. Eisenbahngesetz: Kein Verlass auf etablierte Netzwerke.....	256
5.1.3. Netzwerkaktivierung: Gründung der Zürich-Bodensee-Bahn.....	261
5.1.4. Neue und alte Netzwerke: Gremien der NOB	271
5.2. Schweizerische Kreditanstalt	276
5.2.1. Eschers Prägung als Bankier	276
5.2.2. Aktivierung von Beratern und des politischen Netzwerks	278
5.2.3. Bestellung der Gremien und Aufnahme der Geschäftstätigkeit ...	283
5.2.4. Gründung und Gremien der Schweizerischen Rentenanstalt.....	286
5.3. Verflechtungen	289
6. Gesamtanalyse: Netzwerkstruktur und -entwicklung	292
6.1. Struktur des Gesamtnetzwerks	292
6.2. Entwicklung des Gesamtnetzwerks.....	297
6.3. Struktur und Entwicklung des Korrespondentennetzes	302

7. Erkenntnisse, Fazit und Ausblick	312
7.1. Erkenntnisse	312
7.2. Fazit und Ausblick.....	324
8. Anhang	328
8.1. Kurzbiographien.....	328
8.2. Abkürzungsverzeichnis	351
8.3. Abbildungsverzeichnis	354
8.4. Quellen- und Literaturverzeichnis	355
Lebenslauf.....	402
Dank.....	403
Ehrenwörtliche Erklärung	404

8.3. Abbildungsverzeichnis

Alle Abbildungen finden sich gesammelt am Schluss der Dissertation und sind nicht mit Seitenzahlen versehen.

Abb. 0	Muster-Netzwerkkarte mit Erläuterungen
Abb. 1	Statistik: Erstkontakte und Interaktionen, 1826–1857
Abb. 2	Netzwerkkarte (Gesamtdarstellung), 1826–1836
Abb. 3	Netzwerkkarte (Gesamtdarstellung), 1837–1842
Abb. 4	Netzwerkkarte (Gesamtdarstellung), 1843–1848
Abb. 5	Netzwerkkarte (Gesamtdarstellung), 1849–1857
Abb. 6	Netzwerkkarte (Innerer Kreis), 1826–1836
Abb. 7	Netzwerkkarte (Innerer Kreis), 1837–1842
Abb. 8	Netzwerkkarte (Innerer Kreis), 1843–1848
Abb. 9	Netzwerkkarte (Innerer Kreis), 1849–1857
Abb. 10	Statistik: Korrespondenz, 1826–1857
Abb. 11	Netzwerkkarte Korrespondenz, 1826–1836
Abb. 12	Netzwerkkarte Korrespondenz, 1837–1842
Abb. 13	Netzwerkkarte Korrespondenz, 1843–1848
Abb. 14	Netzwerkkarte Korrespondenz, 1849–1857
Abb. 15	Statistik: Politische Ämter und Kommissionen, 1844–1857